

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder bei im Stadt-...
bei auswärtiger täglicher Zustellung...

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/7 Uhr,
die Abend-Ausgabe Donnerstags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannstraße 8.

Die Expedition ist Donnerstags ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Eins Hermann's Garten, (Alfred Dahn),
Unterwallstraße 1,
24 18 Uhr,
Aufhängerstr. 14, post. und Kollplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Sonnabend den 24. Februar 1894.

№ 100.

88. Jahrgang.

Bur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag, den 25. Februar,
vormittags nur bis 1/2 9 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Politische Tageschau.

Da der Reichstag heute zum zweiten Male in dieser
Woche auf die Abhaltung einer Plenarberatung
verfügt, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, Stellung
zu dem russischen Handelsvertrage zu nehmen...

Der Handels- und Reichstag schlechte Geschäfte machen
würden. Mögen die Conservativen also überlegen, was
sie thun! Das Centrum, wenn eine Kräftigung
der Mittelparteien in Frage steht, zu großen Opfern bereit
ist, um den Dingen die entgegengesetzte Wendung zu geben...

Am Vorabend des am 21. Februar erfolgten Zusammen-
tritts des österreichischen Abgeordnetenhauses hat in Wien
nicht weniger als 21 Arbeitervereinsammlungen statt
gefunden...

Aufklärung mit den Parteien vorzugeben. Der Weg, den die
Regierung einschlägt, entspricht den Coalitiongedanken
und kann nur gebilligt werden; denn er sichert der Regierung
sich vor den Unzufriedenheiten im Reichsrath die Einigung
mit den die Mehrheit bildenden Parteien und schließt vor
Ueberrassungen, wie sie das Ministerium Lothe dem
Parlamente so oft bereitet hat.

Die Conferenz englischer und französischer Polizeibea-
mten zur Verwirklichung Uebereinkunft der fremden
Anarchisten, welche gestern in Venedig stattfand, kann als
Ereignis dafür gelten, daß man sich in den Kreisen der
englischen Regierung doch nicht länger mehr der Erkenntniß
der Unmöglichkeit verweigert, dem Tode der internationalen
Sprengbombe nachzugehen...

Nachdem einstimmig hat die italienische Kammer den
Antrag Crispi's angenommen, den Finanzplan Sonnino's
einem Ausschusse von 15 Mitgliedern zu überweisen...

werkes und Alles, was darauf folgt, übernehmen. Beides
widersteht ihr offenbar gleich sehr; daher sie auch jemals
nicht sich abgeben. Nach Verlesung des Finanzplanes verlangte
Crispi, daß der im Entwurfe enthaltene Finanzplan,
sowie die Fortsetzung der Regierung auf Gewährleistung
öffentlicher Vollmacht zur Durchführung der Verwaltungs-
reformen je einer besonderen, von der Kammer direct gewählten
Commission überwiegen werde, und die Kammer hat dies
ohne Widerpruch fast einstimmig genehmigt...

Zur Unterstützung der spanischen Forderungen an
Marokko haben einige Großmächte — wie es heißt, England,
Frankreich und Italien — ein Antimoslemschreiben an den
Sultan gerichtet, das als Antwort auf eine Note Muley
Hassan's an die Vertreter der anständigen Mächte zu be-
trachten ist...

Feuilleton.

Elida Siström.

Roman von G. Palmé-Paxen.

(Fortsetzung.)

Biel Wissen und viel Können macht milde, nachsichtig und
zäh, und so veranlagte Charaktere, wenn sie auch anstehen,
ihnen Siles oder einem Amonis, einer unglücklichen oder lieb-
vollenden Frau, ihre Wirkung über sie mehr oder weniger
immer auf ihre Umgebung aus, sie erwidern Achtung, Zuneigung,
Liebe, ein edles Gleichmaß der Seele gibt ihnen selbst
eine innere Zufriedenheit, die keine Stunden zählt und kein
Lebensstadium zu erschüttern vermag...

furcht, daß sich Dein Stolz dagegen auflehnen würde, verließ
ich Dir den Einblick in meine Wünsche und Pläne. Unbefangen
solltest Du vor die stolze, harte Frau treten, für eine Andere
erbitten, was Du für Dich selbst nie gelien hättest. Daß Du
bereiter gesehest, als es gut war, und meinem Gebote ent-
gegen harmlos plauderst von dem, was Dein argeres und
reiner Sinn dachte und fühlte, daß Alles so anders kam, als
ich gehofft, daß ich mit dieser Sache den größten Jertum
meines Lebens beging, das mich zugleich mein größtes Versehen
hiesse, an den ich eine Neue betraf, die meinen Gedanken
gehörte...

27. Capitel.

Der für Elida Siström wichtige Abend der Vorstellung
ist da. Im Theater dreht sich tagelanger Klang aus. Nach
ist kein Publikum erschienen, doch stehen zum Empfang
bestimmte alle Logenöffnungen offen, und sämtliche Bedienten
barren auf
ihren Posten. Auf der Bühne beruht das allererste Leben.
Arbeiter, Decoreur, Musikanten, der Inspektor, der Regisseur,
Soubrette und Künstler und Künstlerinnen verabschiedeter
Galtung steht zum dort geschäftig umherrennen. Ueberall
hüben kurzweilige Gespräche herum, zwischen den Coullissen, hinter
den Mittelgängen, an den Verhängnissen vorbei, hier, dort, allerwärts
spalt es von diesen lehrhaften Gesprächen. Was vom Zuschauerraum
so außerordentlich vornehm und lieblich anklingt, das
entsteht in dem vom Vorhang verhüllten Raum jeglichen
poetischen Reizes. Hier giebt's noch bis zum letzten Augenblick
etwas zu thun, zu klopfen, zu hämmern an der Verfassung,
am Platzieren eines nachzuweisen, zwischen dem wird versammelt
und gemottelt. Schauspieler, die schlicht memorirt haben,
wandern, ihre Rollen in der Hand, geschäftig zwischen den
Coullissen auf und ab, vereinzelte Tänzerinnen üben in irgend
einem Verdeck noch rastlos eine schwierig ausgeführte Figur,

in der sie sich nicht recht sicher fühlen, andere legen am Vor-
hang durch die Zuschauer in den Zuschauerraum, der ganz
allmählich sich zu fassen beginnt. Treten sie einmal bei Seite,
so ist auch gleich wieder der Platz besetzt, es giebt eben keinen
interessanteren Standpunkt als der Bühne für die Künstler-
schaft, als diesen Logen. Erst wenn der vordringende Ton
der Glocke des Inspectanten erschallt, sieht Alles auseinander.
In einem Nu ist die Bühne leer. Ein jeder begiebt sich auf
seinen Posten. Aus dem Zuschauerraum hervor schallen die
Klänge der Ouverture, welche dem Aufführungsdurchgang
verlangt.

Wie ist Dir zu Muthe, Kellling? fragt in der bell-
erleuchteten Garderobe der erste Jüngling die alte Souffleurin
englischen Tones das vor ihr stehende Mädchen. Elida ist
von einer Welle erregender Eindrücke umhüllt, Theorien
schweben ihr Haar, Arme und Hals sind mit schlangenschnur
gestalteten, bewundernswürdigem Schmucke umringelt. Sie hat
Wuthe die Hand gerichtet und treibt sie an, in den Zuschauerraum
zu gehen, damit sie von der Aufführung doch auch etwas
zu sehen bekomme.

Was ist mir an dem ganzen Stüd, an der ganzen Ge-
schicklichkeit gelegen, nicht so viel — Wuthe schnippt mit den
Fingern — zur Dich soll ich sehen, Mädchen. Immer
noch jagst die Alte, Kellling, wie ist Dir zu Muthe?
fragte sie noch einmal.

Nichts kange, behauptet Elida zum buntersten Male;
ich beste und vertraue. Sie nickte der Alten ernsthaftigen
zu, gerade, als sei es deren Sache, vor dem Publicum zu treten.
Wichtig mußte sie laut laden.

Wuthe, alte Wuthe, Du machst ein Gesicht zum Tod-
lachen, sorgenschwer und betrübt, als ginge es mit mir zu Ende.
Du bist mal wieder die alte Denke und ich das mantere
Entleer auf dem Wasser. Paß mich um's Himmels willen
nur schwimmen, ich gebe nicht weiter.

Und Elida greift mit ihrer wunderhässlichen Krone und
den feinen Häuten in die Luft, ahmt die Schwimmbewegung
nach und dreht sich dabei im Kreise herum. Tann bleibt sie
leben, denn die Wuthe hat die Erde erfaßt, um hinauszugehen.
Sie winkt ihr grüßend und lächelt zu.

und gleich darauf verläßt auch Elida ihr Zimmer. Ein
ich ängstlich? fragte sie sich selbst, denn eine beengende Un-
behaglichkeit bewältigte sich flüchtig über, als sie langsam
an den sie angastete, hier und da sie auch antretenden
Genoffinnen durchschreite, um in die gegenüberliegende Coullisse
zu kommen. Dort ist der Standplatz. Noch rechtlich läßt die
Ouverture, kann erst beginnt das Verlöbte, und hernach erst
hat sie zu erheben. Jindorf gefüllt sich sofort zu ihr. Keiner
sie seine Gedächtnis, so ist er kein unangenehmer Mann.
Es liegt in seinem Ton oftmals etwas Höfliches, Wohl-
wollendes, fast Väterliches, sie kann darüber keine Schwächen
verzeihen.

Jetzt betrachtet er sie eben so kritisch wie die Anteken.
Sie sieht ganz genau in seinen Augen, was er denkt. Einmal
Gutes ist es nicht. Verdrüßlich er es nicht aus, um sie nicht
anzulich und verstimmt zu machen? Wahrscheinlich. Sie
finde das lug und richtig, denn eben in dieser Stunde möchte
sie unkosz Labelaken hören. Vielleicht fehlt seine Hoffentlichung
auch an ähnlichen Empfindungen hervor. Ihre vielgeschmähten
schwachen Langhauer mochten ihn an die Kadaverität
des Intendanten erinnern und somit an die eigene Vorlesung
erinnern. Der Fall erregte damals viel Aufsehen, und trotz
Jindorf's Verthummung wurde er täglich mit ganz besonderer
Höflichkeit, ja mit einem gewissen Respekt begegnet. Jindorf
selbst hatte kein Wort mehr darüber verloren. Aber was er
jetzt dachte, das, wie gesagt, erriet sie. Wenn er doch nur
schwänze. Sie ist zu einem Vorgesetzten nicht aufgelegt. Aber
er schwingt nicht.

Arletine Siström, ich möchte Sie auf etwas noch auf-
merksam machen, beginnt er, und zwar in einer anderen,
als ihm sonst eigenen Sprechweise, die Worte fallen langsam
und widerstreben von den Lippen. Das Publicum kennt Sie
noch nicht, und es ist sonderbar, wie es bei einer Anfängerin,
statt gleich die Verhältnisse ins Auge zu fassen und denselben
gehörigste Aufmerksamkeit zugunsten, erst an den Hauptgeschick-
lichkeiten hängen bleibt und über Nebenlichkeiten die Haupt-
sache vergißt. Das ist immer so gemein und wird auch so
bleiben.

Was das Publicum dies thun? entgegnete Elida ruhig,
hoch fragend zu dem Sprechenden aufblickend. Sie vergißt ja,
woraus seine Worte stelen.

Kun gut, also daran haben Sie selbst schon gedacht und
sich vielleicht auch schon mit dem Gedanken vertraut gemacht,
daß Sie unglücklicherweise nicht so sehr gefallen, wie wir es doch
Alle wünschen. In diesem Falle erschraken Sie nicht bei